

STADT AHRENSBURG - Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2011/031
öffentlich		
Datum 23.02.2011	Aktenzeichen I.3	Federführend: Herr Wäbs

Betreff

E-Mail-Adressen für Stadtverordnete und Bürgerliche Mitglieder

Beratungsfolge Gremium Hauptausschuss	Datum 14.03.2011	Berichterstatter
---	----------------------------	-------------------------

Finanzielle Auswirkungen	:		JA		NEIN
Mittel stehen zur Verfügung	:		JA		NEIN
Produktsachkonto	:				
Gesamtausgaben	:				
Folgekosten	:				
Bemerkung:					

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordneten und Bürgerlichen Ausschussmitglieder richten sich im Bedarfsfall einen zusätzlichen E-Mail-Account bei einem Provider ihrer Wahl ein und teilen der Verwaltung diese Adresse zwecks Veröffentlichung mit.

Sachverhalt:

Die Stadtverordneten und Bürgerlichen Ausschussmitglieder benutzen derzeit zur Kommunikation private E-Mail-Postfächer. Um zu verhindern, dass diese privaten Adressen öffentlich bekannt werden, hatte der Vorsitzende des Hauptausschusses die Verwaltung um Erarbeitung eines Konzeptes gebeten, mit dem Ziel, eine Erreichbarkeit über eine im Rathaus eingerichtete E-Mail-Adresse zu ermöglichen.

Für die Einrichtung dieser E-Mail-Postfächer bestehen verschiedene Lösungsmöglichkeiten, die als **Anlage** dieser Vorlage beigefügt sind.

Bewertung der Lösungsvarianten

Die Lösungsvariante 4) stellt sich als die flexibelste Variante mit den meisten Vorteilen für die Benutzer und dem geringsten Aufwand und Kosten für die Verwaltung dar, bei der die Gefahr ausgeschlossen ist, dass die private E-Mail-Adresse bekannt wird. Sie kann auch mit der Lösungsvariante 3) kombiniert werden. Wenn die Benutzer sich selbst eine Weiterleitung einrichten, haben sie auch den Vorteil nur eines Postfaches und müssen sich nur mit dem zweiten Postfach verbinden, wenn sie auf Mails antworten möchten.

Die Lösungsvariante 1) ist für die Benutzer nicht empfehlenswert, da die Gefahr, dass die private E-Mail-Adresse bekannt wird, sehr groß ist. Die Benutzer müssen nicht nur beim Antworten der Mails auf den Eintrag „senden als“ achten, welches außerdem nicht bei jedem E-Mail-Programm eingetragen werden kann, sondern müssen auch immer den E-Mail-Verlauf in der Mail löschen, damit die private E-Mail-Adresse nicht erkennbar ist. Hinzu kommt, dass die Benutzer außerhalb der Dienstzeiten des Fachdienstes Zentrale Dienste/ Tul die Nachrichten, die der Spamfilter zurückgehalten hat, nicht abrufen können; erfahrungsgemäß arbeiten die Stadtverordneten und Bürgerlichen Ausschussmitglieder aber abends und am Wochenende.

Die Lösungsvariante 2) ist wegen des enormen Einrichtungsaufwandes auf der Rathausnetzseite sowie auf den privaten Rechnern der Benutzer nicht sinnvoll. Darüber hinaus müssen die Benutzer zum Lesen der Mails immer erst eine Verbindung zum Rathaus aufbauen, welches einen Mehraufwand für die Benutzer bedeutet und auch nur mit den eingerichteten PC`s möglich ist. Für die Lösungen 1), 3) und 4) wird dagegen nur eine Internetverbindung benötigt. Der einzige Vorteil der Variante 2) besteht darin, dass die Benutzer automatisch mit der Rathausmailadresse antworten.

Der Fachdienst Zentrale Dienste/ Tul empfiehlt die Umsetzung der Lösungsvariante 4).

Michael Sarach
Bürgermeister

Anlage:
Lösungsmöglichkeiten